

Barry : Bill Hader, Alec Berg

Autor(en): **Petraitis, Marian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **62 (2020)**

Heft 386

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-905824>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Barry



Ein brutaler Auftragskiller hangelt sich durch ein kaputtes Hollywood. Die zweite Staffel der psychotischen Achterbahnfahrt sprengt unter anderem die Ketten der Realität.

Bill Hader, Alec Berg

Manchmal sind die spontanen Ideen doch die besten. Das müssen sich wohl auch die Serienschöpfer Alec Berg und Bill Hader gedacht haben, als ihnen der Einfall zu ihrem Überraschungshit **Barry** kam. Weil ihnen die prototypische Figur des Auftragskillers zu abgenutzt erschien, dichteten sie ihrem Titelhelden kurzerhand zusätzlich ein ausgeprägtes Interesse am Schauspielerdasein an. So weit, so ungewöhnlich. Wer **Barry** bisher verpasst hat, sollte das dringend nachholen. Und direkt mit der nun verfügbaren zweiten Staffel weitermachen: ein hochspannender, brutaler und absurder Spass.

Bill Hader lässt sich guten Gewissens als das kreative Zentrum von **Barry** bezeichnen: Er spielt nicht nur die Hauptrolle, sondern ist auch an Drehbuch und Regie der Serie massgeblich beteiligt. Haders komödiantisches Talent ist schon länger verbrieft, durch seine jahrelange Mitgliedschaft im Ensemble von **Saturday Night Live**, aber auch durch Nebenrollen in eher seichten Hollywoodkomödien, etwa im Coming-of-Age-Klamauk **Superbad** (2007) neben **Seth Rogen** oder an der Seite von **Amy Schumer** in **Trainwreck** (2015). Dass Hader auch ernstere Töne anschlagen kann, bewies er im Kino zuletzt im Gruselschocker **It – Chapter Two** (2019) nach der Vorlage **Stephen Kings**.

In **Barry** vereint sich sein Hang zum absurden, spielerischen Humor mit der Gravitas eines düsteren Los Angeles, das voller brutaler Gangs und zerplatzter Schauspielerträume ist. Den titelgebenden Ex-Soldaten verkörpert Hader als abgestumpften Kriegsheimkehrer

voller aufgestauter Wut und Rachelust. Aber auch als sensiblen Neurotiker und betont mediokren Schauspielschüler, der unbeholfen über die kleine Theaterbühne stolpert. Wieviel dunkles Selbst in gelungenem Schauspiel stecken muss, was noch *method acting* oder ohnehin Teil der eigenen, mordlüsternen Psyche ist – das sind Fragen, die **Barry** zwar mit viel Humor, aber auch mit erstaunlicher Tiefe nachverfolgt.

Los Angeles erzählt die Serie passend dazu als einen banalen Nichtort voller gleichförmiger Palmen und Swimmingpools, der in der Nacht zur lustvoll-grotesken Spielwiese zwielichtiger und wunderlicher Verlierer wird. Ein erfrischender Gegenentwurf zum *feel-good*-Ansatz eines **La La Land** (2016), der die Traumfabrik (einmal mehr) mit nostalgischem Charme versah. Während dort **Emma Stones** Figur trotz Hindernissen letztlich vom Underdog zum Star reift, kämpft **Barrys** Schauspielpartnerin **Sally** (**Sarah Goldberg**), das emotionale Zentrum der Serie, mit Selbstzweifeln und gescheiterten Vorsprechen. Doch sie folgt dennoch unbeirrt ihrem drängenden Wunsch nach Selbstverwirklichung im Scheinwerferlicht. Seine Liebe für Hollywood erhält sich **Barry** in Form von Schauspiellehrer **Gene Cousineau**, gespielt von **Henry Winkler**, der vor allem durch seine Rolle als Aufschneider **Arthur** «**The Fonz**» **Fonzarelli** in der US-TV-Serie **Happy Days** (1974–1984) bekannt wurde. Hier ist **Winkler** als **Cousineau** mehr Therapeut für seine gestrandeten Schützlinge als Entdecker neuer Stars.

So lebt die Serie von ihren Verlierern und Freaks, die sie aufeinander loslässt. Als absolutes Highlight ist Gangsterboss **NoHo Hank** (**Anthony Carrigan**) zu nennen, der ebenso flamboyante wie psychopathische Anführer eines tschetschenischen Mafiaklans, für den **Barry** seine Auftragsmorde begehen muss. **NoHo Hanks** kriminelle Machenschaften changieren stets zwischen urkomischem Dilettantismus und – wenn nötig – konsequenter Brutalität. Da kommt es schon einmal vor, dass in einer Szene, in der gerade noch ausgiebig gefoltert wurde, kurz darauf frohlockend über das schöne Wetter und die wunderbare frische Luft sinniert wird.

In der zweiten Staffel sprengt die Serie mit der Episode «**ronny/lily**» sogar jegliche Realismusketten, lässt in einer aberwitzigen Konfrontation einen Taekwon-do-Meister und dessen Tochter, ausgestattet mit geradezu übernatürlichen Fähigkeiten, auf den Titelhelden los. Dabei zuckt man mal zusammen und lacht dann wieder laut auf: *Comic relief* und Kugel im Kopf liegen stets nah beieinander. Aus diesen abrupten Wechsels der erzählerischen Tonlage und seiner Liebe zu Absurditäten entwickelt **Barry** einen ungewöhnlichen Reiz, der manchmal an das Kino **Quentin Tarantinos** erinnert und doch seinen ganz eigenen Weg geht.

Marian Petraitis

Die 2. Staffel ist seit April auf **Sky Show** verfügbar.

→ **Idee:** Bill Hader, Alec Berg; **Produktion:** Bill Hader, Alec Berg, Aida Rodgers, Emily Heller; **Regie:** Bill Hader, Alec Berg, Hiro Murai, Maggie Carey, Liza Johnson, Minkie Spiro; **Musik:** David Wingo; **Darsteller_in (Rolle):** Bill Hader (**Barry Berkman**), Stephen Root (**Monroe Fuches**), Sarah Goldberg (**Sally Reed**); **Produktion:** HBO; USA 2018–. **Streaming CH/D:** Sky Show.